Halt, Schweizer Zoll!

Autor(en): **Giovanoli, Renzo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1976)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-987585

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

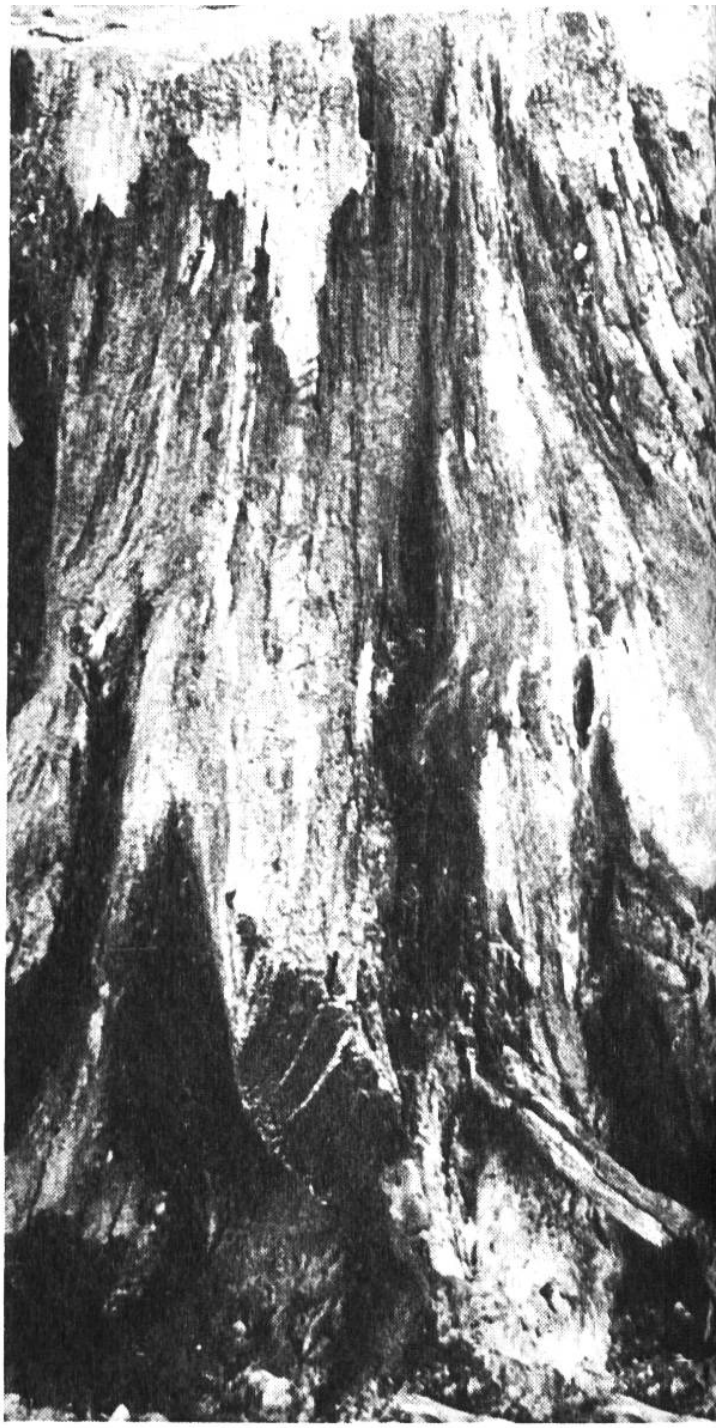
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Halt, Schweizer Zoll !



Grenzwächter mit Hund bei seiner Arbeit im Gelände. Er überwacht aus einem Versteck heraus die Grenze.

Herr Schweizer hat mit seiner Frau und dem Sohn Hans die Ferien in Norddeutschland verbracht. Zur Familie gehört aber auch der Schäferhund «Prinz». Sie kehren nun mit Auto und Wohnwagen in die Schweiz zurück. Herr Schweizer hat im Rheinland, wie jedes Jahr, noch zwei Kisten Weisswein gekauft. Natürlich sind Auto und Wohnwagen mit dem Feriengepäck vollgestopft.
Wir begleiten nun die Familie Schweizer bei ihrem «Gang» durch den Zoll.
«Grüezi mitenand – d'Päss bitte – füered Sie zollpflichtige Ware mit?», so ungefähr lautete die Begrüssung durch unseren *Grenzwächter* in seiner schmucken, feldgrauen Uniform. Herr Schweizer reicht ihm die geforderten Ausweise. Der Grenzwächter

blättert. Was sucht er wohl darin? Der Grenzwächter erfüllt eine wichtige polizeiliche Aufgabe, indem er kontrolliert, wer in die Schweiz einreist (Foto 2). Er begnügt sich jedoch nicht mit der Kontrolle der Personalausweise. Nein, er soll auch verhindern, dass Waren unverzollt in die Schweiz eingeführt werden. Herr Schweizer hat dem Beamten zwei Kisten Wein angemeldet.

Der Grenzwächter ist misstrauisch. Der freundlichen, aber bestimmten Aufforderung nachkommend, öffnet Herr Schweizer Kofferraum und Wohnwagen.

Bei seiner Tätigkeit hat der Grenzwächter viele Aufgaben zu erfüllen. Für die Eidgenössische Alkoholverwaltung erhebt er die Monopolgebühren auf Branntweinen. Für das Veterinäramt kontrolliert er das Impfzeugnis von Prinz, denn Hunde und Katzen müssen gegen Tollwut geimpft sein. Immer grössere Aufmerksamkeit erfordert die Bekämpfung

des Rauschgiftschmuggels. Die Bevölkerung soll vor diesen Drogen geschützt werden. Fahrzeuge, die nicht mehr in einem fahrtüchtigen Zustand sind, müssen auf dem Amtsplatz des Zollamtes abgestellt werden. Bei dringendem Schmuggelverdacht mit Autos ruft der Grenzwächter seine Kollegen von der Autorevisionsequipe zu Hilfe. Diese begnügen sich nicht mit dem gründlichen Durchsuchen des Kofferraumes und des Fahrzeuginnern, sondern sie demontieren Teile des Wagens und öffnen selbst Türverschalungen.
Unser Grenzwächter steht jedoch nicht nur Tag und Nacht auf der Zollstrasse und fertigt Reisende ab. Er übt seine Aufgaben an der ganzen, über 1800 km langen Landesgrenze aus. Verschiedene Hilfsmittel, wie Hunde, Funkgeräte, Fahrzeuge, Infrarot-Nachtsichtgeräte und Feldstecher erleichtern dem Grenzwächter die Arbeit im Gelände (Foto 1).
Bei seiner Arbeit in der Natur erfüllt der Grenzwächter zudem Aufgaben des Jagd- und Vogelschutzes sowie der Fischereiaufsicht. Im Gebirge und an Seen wird er auch für Rettungseinsätze beigezogen.
Hans hat plötzlich Gefallen an dieser Tätigkeit gefunden. Er möchte wissen, wie man überhaupt Grenzwächter wird.
Grenzwächter werden kann ein Schweizer Bürger, der im Auszug der Armee eingeteilt ist und die Rekrutenschule absolviert hat. Mit einer abgeschlossenen Primarschulbildung ist es möglich, die Aufnahmeprüfung zu bestehen.
Die Grundausbildung zum Grenzwächter dauert ein Jahr. In Kursen von 13 und 8 Wochen Dauer wird er an der Eidgenössischen Zollschule in Liestal auf seine Aufgabe vorbereitet. Ein siebenmonatiges Praktikum zwischen den beiden Kursen ergänzt den theoretischen Unterricht. Weitere Kurse ermöglichen ihm den Aufstieg zum Gefreiten, Korporal, Wachtmeister und Feldweibel. In diesen Eigenschaften kann er Grenzwachtposten verschiedener Bedeutung leiten.
Kehren wir wieder zur Familie Schweizer zurück. Der Vater hat, wie bereits erwähnt, dem Grenzwächter zwei Kisten Weisswein zur Verzollung angemeldet. Da der Grenzwächter nur Privatwaren (Waren in kleinen Mengen, für den persönlichen Gebrauch, Geschenke) abfertigen darf, bittet er Herrn Schweizer ins Abfertigungsbüro des Zollamtes (Foto 4).
Am Schalter wird er vom *Zollbeamten* oder der *Zollbeamtin* aufgefordert, für den Weisswein eine Zolldeklaration zu erstellen.
Die Beamten im Zollbüro sind mit der Abfertigung von Handelswaren beschäftigt. Den Zollbeamten trifft man jedoch auch in den grossen Bahnhöfen, in den Rheinhäfen und bei den Flughäfen (Foto 5).
Herr Schweizer überreicht dem Beamten am Schalter die Zolldeklaration und eine Rechnung für den Wein. Der Zollbeamte macht zuerst die sogenannte Abnahme, indem er die Zolldeklaration genau mit der Rechnung vergleicht. Ausserdem achtet er darauf, dass die Deklaration vorschriftsgemäss ausgefüllt ist.

Der Grenzwächter kontrolliert den Pass einer Reisenden.

Zollbeamtin bei der Feststellung des Alkoholgehaltes von Wein im Labor des Zollamtes.

Nun kann er sie unterschreiben. Da der Beamte weiss, dass der Wein den Vorschriften des Lebensmittelgesetzes entsprechen muss, entschliesst er sich, den Wein durch die Kollegin revidieren zu lassen. Die Zollbeamtin lässt durch Herrn Schweizer eine Kiste öffnen, um den Inhalt zu kontrollieren. Im Labor des Zollamtes wird nun durch die Zollbeamtin der Alkoholgehalt des Weines festgestellt und mit den Angaben in der Deklaration verglichen (Foto 3). Bei grossen Sendungen wird zudem ein Muster dem Lebensmittellaboratorium zur Kontrolle zugestellt. Bei seiner Tätigkeit wendet der Zollbeamte jedoch noch eine Vielzahl anderer Gesetze und Vorschriften an. Genannt seien hier nur die Vorschriften betreffend Pflanzenschutz, staatsgefährliches Propagandamaterial, das Pulver-, Münz- und Salzregal sowie die Vorschriften über Mass und Gewicht. Zudem werden an der Grenze auch die Warenumsatzsteuer und die Monopolgebühren auf Branntweinen erhoben. Seit sich die meisten Länder Westeuropas zu einer Freihandelszone zusammengeschlossen haben, müssen

Zollbeamter bei der Einfuhrabfertigung von Handelswaren im Büro des Zollamtes.

für viele Waren aus diesen Ländern keine Zölle mehr bezahlt werden. Dafür muss der Zollbeamte die Herkunft dieser Waren genau kontrollieren. Natürlich braucht man zur Ausübung dieses Berufes umfassende Kenntnisse. Erwünscht ist eine abgeschlossene Verkehrsschule oder das Diplom einer dreijährigen Handelsschule bzw. ein kaufmännischer Lehrabschluss. Das Eintrittsalter beträgt mindestens 18 Jahre und höchstens 28 Jahre.

Die Grundausbildung zum Zollbeamten (auch Zollbeamtin) dauert ein Jahr. In zwei Kursen von 15 Wochen und 10 Wochen Dauer wird an der Eidgenössischen Zollschule Liestal das nötige Wissen vermittelt. Die beiden Kurse in Liestal werden durch ein sechsmonatiges Praktikum bei einem Hauptzollamt ergänzt. Die Prüfung am Ende des Ausbildungsjahres macht den Weg frei für die Wahl zum Zollbeamten. Um die Sprachkenntnisse zu vertiefen, ist der Ein-

Auch im Flughafen ist der Zollbeamte anzutreffen.

satz in einem fremden Sprachgebiet der Schweiz möglich. Der Zollbeamte kann zum leitenden Beamten eines Zollamtes, einer Zollkreisdirektion oder der Oberzolldirektion aufsteigen. Unterdessen ist der Weisswein von Herrn Schweizer abgefertigt worden. Er muss noch den dafür geschuldeten Zollbetrag an der Kasse des Zollamtes bezahlen. Nun kann er seine Reise fortsetzen. Hans weiss jetzt, warum an der Grenze oft mit Wartezeiten zu rechnen ist.

Wer noch mehr über die Zollverwaltung erfahren möchte, erhält von der *Eidg. Oberzolldirektion,* Rekrutierung und Ausbildung, *3003 Bern,* gerne die Prospekte und den Kleber «Zollbeamter».

Renzo Giovanoli